



- Konzept -

Freiwilligenagentur Darmstadt-Dieburg

Anforderungen des Arbeitsmarktes an Mobilität und Flexibilität, die sich verändernden Familienstrukturen und nachlassenden Bindungen an soziale Milieus und nicht zuletzt die demografische Entwicklung werden zukünftig ein stärkeres freiwilliges Engagement im gesellschaftlichen Zusammenleben notwendig machen. Wichtig wird das Engagement der Bürger und Bürgerinnen in vielen Bereichen nachbarschaftlicher Hilfe und sozialer Arbeit sowie in den Bereichen Sport, Kultur und Bevölkerungsschutz werden.

1. Ausgangssituation – Freiwilligenagentur im Landkreis Darmstadt -Dieburg

Im Jahr 2001 bildete sich ein Trägerverbund, bestehend aus den Verbänden der Liga der freien Wohlfahrtspflege in der Region (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk, Paritätischer Wohlfahrtsverband), der die Trägerschaft für die Freiwilligenagentur für die Stadt Darmstadt und den Landkreis Darmstadt-Dieburg übernahm.

Die Personal- und Finanzverantwortung übernahm der Caritasverband, der diese Funktion zum 31.08.2011 eingestellt hat. Gleichzeitig beschloss der Landkreis Darmstadt- Dieburg zukünftig eine eigenständige Förderung und Unterstützung des freiwilligen bürgerschaftlichen Engagements anzustreben.

Im Landkreis Darmstadt-Dieburg haben sich inzwischen drei Kommunen – Pfungstadt, Reinheim und Groß-Umstadt – entschieden, gezielt Engagementförderung zu betreiben, indem diese jeweils eine Mitarbeiterin/einen Mitarbeiter der Verwaltung mit der Aufgabe betrauten.

Aufgrund des demografischen Wandels verändert sich im Landkreis Darmstadt-Dieburg die Zusammensetzung der Altersstruktur. Dadurch entstehen neue Herausforderungen, die durch integrierte, sozialräumliche Entwicklungskonzepte bewältigt werden können. Hierbei ist nicht nur eine breite Beteiligung möglichst vieler Bürgerinnen und Bürger vonnöten, sondern auch die Einbeziehung ehrenamtlich Tätiger. Bürgerschaftliches Engagement wird als Ergänzung kommunaler Strukturen der Daseinsvorsorge betrachtet.

Deshalb ist aus unserer Sicht eine Förderung des Engagements wichtig und erforderlich und sollte sich in möglichst vielen Kommunen etablieren. Dabei müssen sowohl das traditionelle Ehrenamt, das neue Freiwillige Engagement als auch die

neuen Freiwilligendienste, die meistens nur für eine befristete Zeit stattfinden, Berücksichtigung finden.

Um dieses Vorhaben zu realisieren, bedarf es einer koordinierenden Institution, die die Freiwilligenagentur des Landkreises Darmstadt-Dieburg (neu) organisiert und formt.

Das Diakonische Werk Darmstadt-Dieburg bietet sich für diese Tätigkeit an. Der Landkreis als Kooperationspartner des Diakonischen Werks konnte in den letzten drei Jahren erfahren, wie viele Aktivitäten sich in der Freiwilligentätigkeit in ihrem Bereich (zum Beispiel Mehrgenerationenhaus und Demenzservicezentrum) entwickelt haben, die auch in den gesamten Landkreis getragen wurden. Als weiterer Vorteil für eine Kooperation mit dem Diakonischen Werk spricht, dass die Koordinatorin des Mehrgenerationenhauses (damals in anderer Funktion) für das Diakonische Werk Darmstadt-Dieburg an dem Aufbau der Freiwilligenagentur der Stadt Darmstadt und des Landkreises Darmstadt-Dieburg beteiligt war und langjährige Erfahrungen im Bereich der Freiwilligenkoordination und des Freiwilligenmanagements hat.

2. Engagementförderung im Landkreis Darmstadt Dieburg

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg möchte ab 2012 das freiwillige bürgerschaftliche Engagements landkreisbezogen fördern und unterstützen.

Die Weiterentwicklung einer Freiwilligenagentur im ländlichen Raum bedarf einer anderen Vorgehensweise wie in einem städtischen Sozialraum.

Im Laufe der schon bestehenden Freiwilligenagentur haben sich im Landkreis in den Kommunen Pfungstadt, Reinheim und Groß-Umstadt Basisinitiativen entwickelt.

Da der Landkreis nach dem `Kleeblattprinzip` (z.B. bei den ehrenamtlichen Seniorenbeauftragten) arbeitet, ist es wichtig an das vorhandene Prinzip anzuknüpfen und in den drei verbliebenen `Kleeblättern` weitere Kommunen zu motivieren und zu aktiven Basisinitiativen zu entwickeln.

An diesen drei Standorten sollen, koordiniert durch die im Mehrgenerationenhaus ansässige Landkreis-Freiwilligenagentur, die damit einhergehenden Aufgaben praktiziert werden:

1. Information und Beratung von Freiwilligen
2. Information und Beratung von Organisationen
3. Entwicklung eines Engagementnetzwerkes mit Akteuren aus den Bereichen des Sozialen, der Rettungsdienste, des Sports, der Kultur und der Bildung
4. Personal- und Kompetenzentwicklung
5. Qualifizierungsangebote für unterschiedliche Bereiche der Freiwilligenarbeit und des Ehrenamtes
6. Gemeinwesenorientierte Arbeitsstrukturen in der Freiwilligenagentur
7. Projektentwicklungen in den unterschiedlichen Engagementfeldern
8. Weiterführung der Freiwilligen-Datenbank des Landkreises, in Kooperation mit der Datenbank der Stadt Darmstadt (Weiterentwicklung der gemeinsamen Datenbank)
9. Zusammenarbeit mit der Landesehrenamtsagentur Hessen
10. Zusammenarbeit mit dem Referat „Freiwilliges Engagement“ des Diakonischen Werk Hessen-Nassau
11. Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Hessen und der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen
12. Öffentlichkeitsarbeit
13. Nachhaltiges Qualitätsmanagement

Dabei wird jede Kommune beim Finden ihres eigenen individuellen Weges beraten und unterstützt. Als Gemeinschaftsaufgabe der jeweiligen Kommunen wird ein konstruktives Miteinander von kommunaler Politik, kommunaler Verwaltung und aktivem Bürgerengagement entwickelt. Eine langfristige und systematische Engagementförderung basiert dabei auf folgenden Strukturen:

1. Finanzielle Förderung und Bereitstellung von Ressourcen
2. Fachliche Beratung und Begleitung von Projekten und Organisationen
3. Maßgeschneiderte Fortbildungsangebote

In diesem Sinne kann das Mehrgenerationenhaus in Groß-Zimmern auch die in den drei Kreiskommunen Pfungstadt, Reinheim und Groß-Umstadt schon bestehende Basisstruktur der Freiwilligenagenturen weiter ausbauen.

3. Ziel

Oberstes und langfristiges nachhaltiges Ziel ist die nachhaltige Unterstützung bereits aktiver Kommunen, um langfristig weitere Kommunen zum Mitmachen zu gewinnen. Dazu bedarf es neben Beratung und der Bereitstellung von „Best-Practice-Beispielen“ auch unterschiedlicher Aktionsformen.

Durch aktive Bürgerbeteiligung wird ein lebendiges Miteinander in einer Kommune angestoßen, entwickelt bzw. ausgebaut. Es kann so gelingen, eine höhere Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohn- und Lebensort herzustellen. Hierdurch können u.a. Abwanderungstendenzen verhindert werden.

4. Zielgruppe - Kooperationspartner - Netzwerk

Im Laufe der Zeit sollen neben der Zielgruppe Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen, die in Fragen der Engagementförderung beraten und begleitet werden, weitere Akteure im Landkreis in ein Netzwerk eingebunden und als Kooperationspartner gewonnen werden.

Selbstverständlich wird die gemeinsame Entwicklungsgeschichte der Freiwilligenagentur der Stadt Darmstadt und dem Landkreis DA-DI in eine vernetzte kooperative Zusammenarbeit mit der ebenfalls beabsichtigten Freiwilligenagentur für die Stadt Darmstadt übergehen.

Hier werden die Grundlagen der Wurzeln genutzt, um den selbstverständlichen Austausch und Synergieeffekte zu gewährleisten .

Mögliche zukünftige Kooperationspartner:

1. Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig engagieren möchten
2. Soziale Organisationen und Initiativen
3. Vereine im Bereich Sport und Kultur
4. Hilfs- und Rettungsorganisationen
5. Engagementfördernde Einrichtungen im Landkreis
6. Kommunale Verwaltungen
7. Träger der freien Wohlfahrtspflege
8. Bildungseinrichtungen
9. Selbsthilfegruppen
10. Kirchengemeinden

11. Pressevertreter
12. Unternehmen
13. Initiativen

**5. Umsetzung der Engagementförderung im Landkreis Darmstadt - Dieburg
Folgende Projekte und Vorhaben sollen nach durch eine Prioritätenfestlegung
der Steuerungsgruppe realisiert werden:**

1. Bürgerprojekte vor Ort anregen und begleiten
2. Beratung von Vereinen in Fragen der Engagementförderung
3. Beratung von Organisationen und Initiativen in Fragen der Engagementförderung
4. Entwicklung von Fortbildungsangeboten für unterschiedliche Engagementfelder in der Zusammenarbeit mit der Kreisvolkshochschule
5. Entwicklung von nachbarschaftlichen Initiativen , z. B. Besuchsdienste oder Pflegebegleiter in enger Kooperation mit dem Pflegestützpunkt
6. Vernetzung von BürgerInnen-Aktivitäten
7. Entwicklung eines Engagementnetzwerkes mit Akteuren der Freiwilligenarbeit des Ehrenamtes (evtl. runder Tisch) Gewinnung und Qualifizierung von Multiplikatoren / Engagementberater / Engagementlotsen
8. Jährlicher Freiwilligentag
9. Onlineinformationen für die Kommunen und Interessierte – Weiterführung der vorhandenen Datenbank, wenn technische möglich gemeinsame Nutzung mit der beabsichtigten Freiwilligenagentur für die Stadt Darmstadt
10. Werbung für die Ehrenamtcard und Entwicklung weiterer Anerkennungsmodule neben der Verleihung der Ehrennadel
11. Mitarbeit auf Hessen-Ebene in der Landesehrenamtsagentur
12. Zusammenarbeit mit den Medien

6. Erprobt und geübt in der Zusammenarbeit von Hauptamtlichen und freiwillig Engagierten: Aktivitäten des Mehrgenerationenhaus in der Freiwilligenarbeit

Das Mehrgenerationenhaus Groß-Zimmern hat in den letzten Jahren beispielhaft erproben können wie freiwillig Engagierte und Fachkräfte auf Augenhöhe

zusammenarbeiten können. Dabei wurde und wird immer großen Wert auf den Ausbau und die Förderung von Netzwerken gelegt, um in lokalen Partnerschaften einrichtungs- und institutionenübergreifend Gemeinwesen zu gestalten.

In den vier gemeinwesenorientierten Tätigkeitsfelder des Mehrgenerationenhauses

1. Wohnen/Wohnumfeld
2. Gesundheit, Pflege, Service
3. Partizipation und Kommunikation
4. Bildung/Kunst/Kultur

wurden neue Wege aufgezeigt, bzw. Altbewährtes ausgebaut und verbessert.

So wurden im Bereich des Demenzservicezentrums 120 Freiwillige qualifiziert, die in 24 Gruppen im Landkreis in sogenannten niedrighschwelligen Gruppen für Demenzkranke tätig sind.

Andererseits wurden in der Standortkommune Groß-Zimmern mit seinen 60 Vereinen neue Wege freiwilliger Tätigkeit beschritten. Seit zwei Jahren planen und bauen Jugendgruppen und Seniorenguppen einen Ort der Begegnung in einer Grünanlage. Durch die Beteiligung der Kommune an dem Programm der Engagementlotsen des Landes Hessen konnten von der Landesehrenamtsagentur finanziert, drei Engagementlotsen qualifiziert werden. Diese führten ein Projekt: „Der Tisch-Ort der Begegnung“ durch, innerhalb dessen klassische Felder der Freiwilligentätigkeit und neue Initiativen ins Gespräch kamen. Dieses Projekt wird fortgesetzt, denn es hat ausgesprochen gute Wirkungen auf die Kommunikation in der Kommune und somit auch auf die Lebens- und Beheimatungsqualität.

7. Mehrgenerationenhaus und Freiwilligenagentur: eine gelungene Kombination für den Landkreis Darmstadt- Dieburg

Das Regionale Diakonische Werk, als Träger des Mehrgenerationenhauses und des angegliederten Demenzservicezentrums mit langjähriger Erfahrung in der beteiligenden, sozialraumbezogenen und gemeinwesenorientierten Arbeit möchte die Entwicklung der Freiwilligenagentur im und für den Landkreis Da-Di unterstützen. Hierzu kann bzw. könnte die Arbeit des MGHs in seiner Schwerpunktsetzung „Freiwilliges Engagement“ optimiert werden und im Gegenzug kann bzw. könnte die Arbeit einer Freiwilligenagentur von den Erfahrungen und den bereits etablierten

Strukturen und entwickelten Strategien profitieren. Somit könnte eine „win-win-Situation“ bewirkt werden.

Darmstadt, 19.12. 2011, überarbeitet, 1. Juli 2012

Verantwortlich für den Inhalt:

Angelika Seidler, Edda Haack; Manuel Feick